Maler wirft Blick auf die schönen Dinge

Lucherter Künstler Lipp stellt in Altenkirchen aus – Leichtigkeit und Natur prägen seine Werke

LUCHERT. Was für ein freundlicher Mensch. Jeden Satz, den Ulrich Lipp sagt, schickt er mit einem Lächeln auf den Weg. Jedes Wort spricht er bedächtig aus, ist zuvorkommend und leise. Nur seine Bewegungen haben etwas expressives: Selten bleibt er länger als zehn Sekunden auf einem Fleck stehen, bewegt sich unablässig in seinem geräumigen Atelier in Luchert umher. Der Mann hat seine Kunst verinnerlicht. Denn seine Bilder strahlen auch jene Freundlichkeit aus, sind zart, aber lebhaft, bedächtig und doch expressiv.

Es sind meist Landschaftsmotive, derer sich Lipp annimmt. Eindrücke aus der Natur, die ihn in Luchert umgibt. Seit 14 Jahren wohnt der 52-Jährige im Westerwald. Ein Ort, an dem er sich wohl fühlt: „Vorher habe ich in der Großstadt gearbeitet", erzählt er. „Doch schon damals wollte ich da raus. Mich hat es immer schon ins Grüne gezogen. Vielleicht, weil ich im Allgäu aufgewachsen bin."

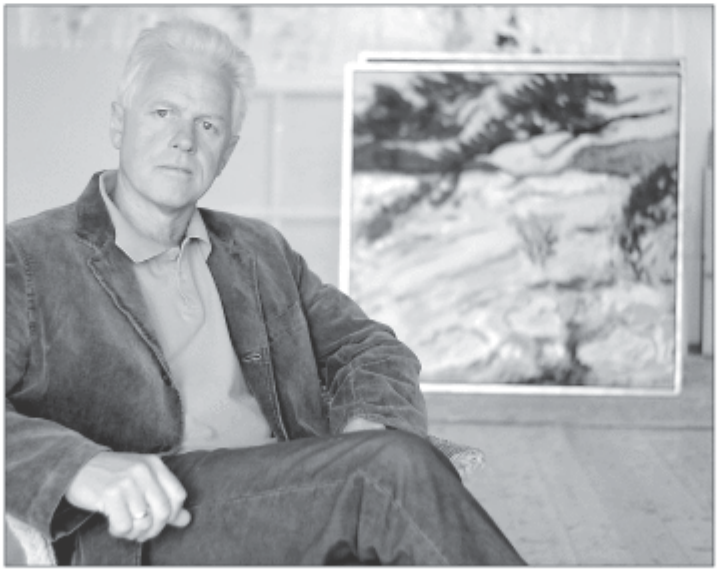
Nicht nur die Natur gefällt ihm an der Region: „Ich mag das Rheinland, dieses ‚Jeder Jeck ist anders'-Denken. Eben die Freundlichkeit der Menschen. Das möchte ich auch mit meinen Bildern transportieren. Die Hauptaspekte meiner Kunst sind Leichtigkeit, Naturverbundenheit und Zufriedenheit. ‚Ja' zu dem sagen, was ist."

Dunkles, Ernstes oder Sozialkritisches sucht man in den selbstbewussten Bildern vergebens. „Die klassische politische Kunst ist nicht meine Sache. In den Nachrichten sehen wir immer nur Konflikte und traurige Dinge. Dabei gibt es so viel Wohlwollendes, Schönes auf der Welt, über das aber viel zu selten berichtet wird. Meine Aufgabe sehe ich darin, dass diese Dinge nicht vergessen werden." Ein Schöngeist, aber kein harmloser, wie Lipp betont. „Schon meine Farbwahl empfinde ich als konfrontativ. Ich liebe es kräftig, nicht gedeckt. Und solch starken Kontrasten muss der Betrachter standhalten können."

Dominierende Elemente lassen sich in Lipps Bildern nur schwer ausmachen. Jedes Gemälde ist eine Sinfonie lebhafter Töne – freilich ohne dass sich einer allzu sehr in den Vordergrund spielt. „Für meine aktuelle Ausstellung habe ich meist mit leichten, frühlingshaften Farben gearbeitet." Folgerichtig heißt die ab heute bis zum 25. Mai in der Altenkirchener Kreisverwaltung gezeigte Werkschau „Erwachen". Allerdings ist „Erwachen" derzeit nicht das einzige Projekt von Lipp. Der Bob-Dylan-Fan ist auch für die künstlerische Gestaltung des neuen Kaplan-Dasbach-Heimes in Horhausen verantwortlich. Unter anderem wird eines seiner Porträts des engagierten Pastors das neue Haus zieren. Für den Jugendraum der Einrichtung ist Lipp indes nicht verantwortlich. „Den gestalten die jungen Leute selber. Ich werde ihnen nur beratend zur Seite stehen."

Schönheit, Freundlichkeit... ob Sorgen in seiner Kunst überhaupt keinen Platz haben? Er denkt kurz nach: „Eigentlich nicht. Viele Künstler verarbeiten ihren Schmerz in ihren Werken. Bei mir ist das anders. Wenn ich mich nicht gut fühle, kann ich auch nicht malen."

Peter Bongard



Der Lucherter Künstler Ulrich Lipp stellt ab heute seine Werke in der Altenkirchener Kreisverwaltung aus. Foto: Peter Bongard